

**Zuarbeit Kreisblatt
28.11.2016**

KoBa Harz bietet erfolgreich Beratung und Vermittlung für Flüchtlinge an

Schon seit einigen Monaten können dem Landkreis zugewiesene Flüchtlinge, die einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben, die Möglichkeit einer flexiblen Erstberatung in einer der Regionalstellen der KoBa Harz in Wernigerode, Halberstadt oder Quedlinburg nutzen.

Weil jedoch die Flüchtlinge zum Teil sehr problematische Lebensumstände mitbringen, ist gerade die Beratung dieser Personengruppe für die zuständigen Mitarbeiter der KoBa Harz immer wieder eine große Herausforderung. „Die Probleme beginnen meistens schon beim Erstgespräch, da in vielen Fällen zuerst einmal die noch vorhandene Sprachbarriere überwunden werden muss“, erklärt Claudia Langer, Eigenbetriebsleiterin KoBa Harz. „Dies funktioniert bei der KoBa Harz zum Glück gut, auch dank der Unterstützung von beauftragten Sprachmittlern und Dolmetschern.“



Die Arbeit mit den Flüchtlingen wird zusätzlich durch Dritte wie z.B. die Koordinationsstelle für Migration des Landkreises Harz mit ihren Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Integrationslotsen sowie anderen Wohlfahrtsverbänden und Vereinen begleitet und unterstützt.

Ein Erstberatungsteam der KoBa Harz für Flüchtlinge besteht immer aus je einem Mitarbeiter der Eingangszone, aus dem Integrations- und einem aus dem Leistungsbereich. Da diese nur nach Absprache und wirklich vorhandenem Bedarf - also flexibel - für die Erstberatung zur Verfügung stehen, ist eine vorherige Terminabstimmung notwendig.

Dabei wird nach einem 3-Stufen-Plan vorgegangen: Die erste Stufe beinhaltet, wie bei jedem anderen auch, die Prüfung des Anspruchs auf Leistungen nach dem SGB II. Anschließend werden Lebenslauf und vielleicht vorhandene Zeugnisse geprüft. Damit soll zuerst einmal das Potenzial und die vorhandenen Kompetenzen jedes einzelnen festgestellt werden. Im Anschluss erfolgen eine grundlegende Handlungsplanung und die Festlegung der nächsten Ziele.

Die zweite Stufe beinhaltet einen migrationsspezifische, aber gleichzeitig auch beschäftigungsorientierte Beratung. Welche Qualifizierungen sind noch notwendig? Fehlt z.B. ein Sprach- bzw. ein Integrationskurs, welche Zeugnisse können in Deutschland anerkannt werden usw.

Die dritte Stufe beinhaltet im Idealfall für die betroffenen Personen die normale Einmündung in das Fallmanagement der KoBa Harz. Dafür sollten bei ihnen die Voraussetzungen erfüllt

sein, dass sie auf dem Arbeitsmarkt integriert werden können. Wenn das der Fall ist, sind in dieser Phase nicht nur die Fallmanager im Bereich Integration involviert, sondern zusätzlich auch der Arbeitgeberservice (AGS) der KoBa Harz. So ist es den Mitarbeitern in kürzester Zeit gemeinsam gelungen, neun Flüchtlingen aus Syrien einen Arbeitsplatz bzw. Ausbildungsplatz zu vermitteln.

Erfolgreiche Beispiele für Integrationen von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

So ist es dem AGS gelungen, einen syrischen Arzt erfolgreich nach Magdeburg zu vermitteln. Dafür führte die zuständige Mitarbeiterin der KoBa Harz nicht nur die Gespräche mit dem Gesundheitsamt Magdeburg, sondern begleitet den Mediziner sogar zweimal nach Magdeburg zu den Vorstellungsgesprächen sowie der Unterschriftsleistung. Auch bei der Wohnungssuche wurde tatkräftig unterstützt.

Des Weiteren erhielten zwei Flüchtlinge die Möglichkeit gefördert über die KoBa Harz in zwei Friseursalons für ein Jahr zur Probe zu arbeiten. Im Anschluss besteht für beide Männer die Möglichkeit eine Ausbildung als Friseur zu beginnen – ein lang bestehender Traum geht hier für die beiden in Erfüllung!

Ein syrischer Flüchtling konnte eine auf ein Jahr befristete Stelle in einer Kirchengemeinde des Landkreises antreten. „Diese Arbeitsstelle wurde aufgrund einer unterstützenden Förderung durch die KoBa Harz ermöglicht“, so Claudia Langer. „Die Mitarbeiter der KoBa Harz haben sich mit den Zuständigen der Kirchengemeinde zusammengesetzt und viel Unterstützung geleistet bei der Beratung des Arbeitgebers, z.B. welche Fördermöglichkeiten bestehen. Allerdings bringt der Syrer aus seinem Heimatland ein abgeschlossenes Lehramtsstudium mit, so dass unsere Mitarbeiter ihm gerade dabei helfen, dass sein Studium in Deutschland anerkannt wird.“

Drei Personen sind in der Tourismusbranche untergekommen. Zwei davon sind seit Mitte November in Wernigerode im Housekeeping tätig. Ein weiterer Flüchtling konnte die Stelle eines Fassadenbauers annehmen. Mit Hilfe eines Mitarbeiters der KoBa Harz im Beisein des Übersetzers ist es gelungen, den sehr motivierten Mann bei einer Firma zu integrieren.

Der letzte junge Mann ist 22 Jahre alt und hat bisher noch keine Ausbildung absolvieren können, obwohl er sehr gerne Zahntechniker werden möchte. Nach einigen Gesprächen mit ortsansässigen Firmen ist es der KoBa Harz gelungen, ihn in einen Ausbildungsplatz zu vermitteln.

Pressekontakt KoBa Harz:

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: presse@koba-jobcenter-harz.de